

Hollywood In A Box

Die aufwendigen **Filmmusik-Einspielungen** des National Philharmonic Orchestra sind neu veröffentlicht worden.

Von Christina M. Bauer

Eine Tour durch die Musikgeschichte des frühen Hollywood: schwelgerische Streicher kontrastieren mit schrillen Fanfaren, dramatische Trommelwirbel mit flirrenden Violinensoli und dezenten Harfensounds. Das sind die Klänge, zu denen Heldinnen und Helden des frühen US-Kinos wie Humphrey Bogart, Errol Flynn oder Bette Davis über die Leinwände eilten. Diesen dreien wurden in vorliegender

Klänge der Helden des frühen US-Kinos

Box jeweils komplette CDs gewidmet; alle anderen CDs stellen ausgewählte Komponisten in den Mittelpunkt, Erich Wolfgang Korngold und Max Steiner sind mehrfach vertreten.

Korngold etwa verfasste die Musik für „Captain Blood“ („Unter Piratenflagge“, 1935), „Robin Hood – König der Vagabunden“ („The Adventures Of Robin Hood“, 1938) und „Der Herr der sieben Meere“ („The Sea Hawk“, 1940). Für seinen Soundtrack zu „Robin Hood“ erhielt er einen Oscar, ebenso für „Anthony Adverse“ („Ein rastloses Leben“, 1936). Womöglich noch bekannter sind die Werke von Steiner, der die Musik zu „Casablanca“ (1943) und „Vom Winde verweht“ („Gone With The Wind“, 1939) schuf. Der aus Österreich stammende Komponist erhielt renommierte US-Auszeichnungen wie Oscar und Golden Globe, heute verleiht die Stadt Wien den nach ihm benannten „Max Steiner

Film Music Achievement Award“. Im Kontext seiner Karriere ging Steiner in die USA.

Das gilt genauso für weitere Komponisten, deren Musik für diese Sammlung eingespielt wurde. So stammte Franz Waxman aus Oberschlesien, Miklós Rózsa aus Ungarn, Dimitri Tiomkin aus Russland und Erich Wolfgang Korngold so wie Steiner aus Österreich. Ihre Werke treffen hier auf die der gebürtigen Amerikaner Bernard Hermann und Alfred Newman. In den 1930er- bis 1940er-Jahren kreierten sie gemeinsam zu großen Teilen den Sound des Hollywoodkinos.

Initiiert wurden vorliegende Orchestereinspielungen von Arrangeur, Dirigent, Produzent und Toningenieur Charles Allan Gerhardt aus Detroit. Ein Auslöser war seine Begegnung mit George Korngold, einem der Söhne von Erich Wolfgang Korngold. Dieser wollte ein Album mit der Filmmusik seines Vaters produzieren und arbeitete seit den 1960ern ebenso wie Gerhardt für RCA in London. Im Jahr 1972 konnten Korngold und Gerhardt nach einigen Vorgesprächen mit dem ersten Filmmusikalbum beginnen.

Eingespielt wurde die amerikanische Hollywoodmusik in England von einem britischen Orchester. Gerhardt setzte dafür das National Philharmonic Orchestra ein, das er mit dem Violinisten Sidney Sax einige Jahre zuvor für Aufnahmезwecke gegründet hatte. In den Jahren von 1972 bis 1975



gastierte dieses Orchester oft in der Kingsway Hall, zuvor waren zahlreiche Arrangements erarbeitet worden.

Sowohl die Arrangements als auch deren Umsetzung durch Orchester und Gäste (gelegentlich mitspielende Solistinnen, Solisten oder Gesangsensembles) sind durchweg gelungen, feinsinnig und atmosphärisch ansprechend ausgestaltet. Erfreulich somit, dass Sony die einst auf Schallplatten veröffentlichte Musik noch einmal neu auf CD herausgebracht hat.

Die Filmmusik hat sich seit damals zwar weiterentwickelt, ist moderner und vielfältiger geworden – so wie das Medium, für das sie entsteht. Trotzdem ist der Einfluss von Hollywoods Musikschriftstellern der ersten Stunde in den Werken nicht weniger Filmkomponisten und Filmkomponistinnen zu spüren – bis in die Gegenwart. ■

CD-Tipp

Charles Gerhardt conducts Classic Film Scores. Mit Werken von Korngold, Steiner, Tiomkin, Newman, Herrmann, Waxman, Rózsa; Kiri Te Kanawa u. a., John Alldis Choir, National Philharmonic Orchestra, Charles Gerhardt (1972-75); Sony Classical (12 CDs)